

[den Hauptleuten von Bern, nämlich Albrecht] de Wattevill [=Wattenwyl] et [Hans Rudolf von] Die sb a c h c'est expedient est l'unique Moyen pour venir à une fin. J'espere que comme vous estes le directeur de ceste affaire, que vous arriverez ledict Jour aussy en ceste ville sans faulte.

Monsieur le Collonnel [Johann Heinrich] Lochman [=Lochmann] est à presant à Solleurre pour affaires de Son Regiment, Mais il n'y ferà pas grand sejour, et à Son retour [nach Zürich], Je luy communicqueray vostre lettre, et le presseray de vuidier Son affaire avec le Sieur [Thomas] W e r d t m u l l e r. Quant à Messieurs [Landammann und Landrat] de Glarus, l'affaire [- ist damit die Bündniserneuerung mit Frankreich gemeint? -] n'est pas encor faicte, y estant survenu quelque difficulté, à Cause [des Einschlusses?] de l'Alsace. Pour moy J'estime aussy, qu'on pourroit [dem Bündnistext?] bien adjouster la Clausule que ... [Johann Heinrich] W a s e r [Bürgermeister von Zürich] a allegué dernièrement sans faire tort à qui que ce soit.

Monsieur [Sebastian Peregrin] Z w e y e r a esté à Coyre, et a rendu une lettre à Messieurs du Conseil de la part de l'Empereur [L e o p o l d I.] sur le subiect du Cloistre [gemeint das dortige St. Nikolauskloster], nous verrons à quoy l'on se resoudrà.

Quant à l'affaire de Brisach [- Streit des offiziellen Frankreich mit Henri de Lorraine, Comte d' H a r c o u r t, in Breisach -], J'apprens qu'Elle s'accommoderà, cependant il n'y a rien à craindre qu'il y puisse arriver quelque chose de fascheulx."

Original - AH 58, 383-384 - Blatt 384^F leer

208

[1656] November 6.

A

SCHREIBEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN] AN DEN SECKELMEISTER [VON SOLOTHURN, HANS WILHELM VON STEINBRUGG]

"Us dem Inhalt synes mier übersandten den 2.¹ dis datierten andtwortlichen schrybens hab ich syn gefasten unquoten wahn und sonderbare alteration mit Verwunderung verspüeren müessen, warüber Jme mit vernerem bericht zuo begägen nit underlassen können.

Jst Jme ohn Zwypfel unentfallen, dass by hiesiger letsten Abhandtlung Jns gemein befunden, gredt undt beschlossen worden, dass die Unbezalten Soldaten

Ansprachen fürnemblich des Fend[erich Andreas] B o l l e n [gest. 1650] undt wachmeister [Christoph] C l a u s e r s Säligen us den Kriegs restierenden Künfftigen Zalungen [der Gardekompagnie Zurlauben] vor dannen sollendt ... Zalt werden. Undt zwahr under uns der Zwylfel damals eingefallen, dass an der Bol-lischen Rechnung ein fähler mitgeloffen syn möchte, da Nun verschiner Zyt sy abermalen ... allherkhomen undt praetendiert Jre Ansprach uff hiesiger Ver-lassenschaft [H e i n r i c h s I. Zurlauben] zuo suochen, die Herren gewäse Vögt [der Witwe Gardehptm. Heinrichs I. Zurlauben, Anna Elisabeth W a l-l i e r, nämlich Oswald K o l i n und Hans Arnold S t o c k l i n; die Wallier hatte in 2. Ehe den Adressaten geheiratet] deswegen Jn Recht gezogen undt aber we bekhandt einiche andere mitel als die Kriegs Ansprach zuo Jrer befridigung allhie überig Pliben, sindt sy uff selbige gewisen, und eben das Jenig was, we vorgemeldet, von uch und uns allen recht undt billich befunden worden. Und diewyl man bericht gehabt, dass etlich 100 fr. dismalen flüsig syn mochten, ist Jnen mit etwas wahren uff Credit hin dismalen begänet und uff Rechnung geben worden, damit sy desto ehender zur verneren gedult bewegt wurden. Der Schyn so Jnen zuegehendiget ist thuot khein specification vermelden. Also das der gägenbewysung einer missrechnung der Platz noch offen stehet. Vorlengst habend sy von H. Vögten ein abschrifft der Jenigen Rechnung so H. Lütenambt [Hans Jakob] S t u d e r von Leon [=Lyon] zerukh gebracht empfangen. Und was Jnen zuo unterschidenlichen mahlen allhie gwärt worden be-laufft sich noch nit gar Jn 1000 lb. Also das man deswegen mynes erachtens nit vorgeschossen und sich übel verschossen habe.

Fürs ander das der H. Schwager Meldet das Jch begäre das flusige geldt zuo mynen handen ze nemmen, geschicht mier Unrecht, diewyl aber die Ansprächer nit gen Solothurn Lauffen, sondern under hiesigen Rechten, darunder myn Bruder [Heinrich I. Zurlauben] sälig gesessen undt syn Verlassenschaft gelägen, Jre satisfaction suchen wöllendt, ist geburlich das die einbringende mitel zuo der schulden befridigung allher geliefert werdendt sollendt.

Der guoten Khinder² Nuzen zefürdern weyst Gott das ich Jeder Zyt besser intentioniert gewäsen, als man ettwan gethrwet. Undt wan der H. Schwager erhebliche Zugnussen an die Handt ze bringen weyst, dardurch die abangedütete leo-nische Abrechnung zuowiderleggt, wurdt nothwendig syn selbige formkhlich zuo verfassen. Sonsten wärendt die mehrbesagte Pollische Erben gantz geneigt syn mit Jemanden ein uskhauff umb alles zuo traffen, vil lieber, als uff ungwise Zyt der Zalungen zu warten.

Undt was dismalen by H. [Barthélemy] R o l l a n d e n oder myn Sohn [Garde-

hptm. H e i n r i c h II. Zurlauben] über Eidtliche In Frankhrych überplibne
unbezalte schuldt ... [betrifft] muost man an die den Pollischen Erben sidt-
haro uff Credit gegeben ...³ lb., desglychen an Christopel Clausers als ei-
nes einheimbschen wolverdienten Soldt der 210 gl. wenden. Und ist glichwoll
auch billich und Recht ... des Verstorbnen ehr und wolfahrt der Seelen In
acht ze nemen.

Belangend die verfalne Zalungen so myn Sohn wegen des Kauffs [des St. Konrads-
hofs] schuldig, würdt er hoffentlich nit ermanglen, Selbige vermög sines ver-
sprächens ehist zuo entrichten wye dann Jch Jme by Jezigen Ordinari deshalb
thun ermahnen.

Diewyl umb überige Functen das gemeine wesen berüerendt mir khein andtwort
erfolget. Lasse Jch derglychen sachen halben den H. ... unberührt."

"gen Lucern"

1) s. AH 58/163

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

3) Betrag fehlt

Konzept - AH 58, 385-386

209

[1652]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

| | |
|---|---------------|
| "Zürich müntz ist | 49 gl. |
| Jtem darby gelägen | 2 gl. |
| Jm Papyr 7 ducaten | 29 gl. 30 ss |
| Undt ein 2fache Jtal. dublen | 14 gl. 20 ss |
| An Müntz darby sambt der silbercronen ist | 9 gl. 30 ss |
| Manglet | 5 gl. 20 ss |
| soll H a n s M e l c h e r | |
| Summa | 110 gl. 20 ss |
| Hievon hat empfangen Veter Khilchmeyer [Oswald] | |
| K o l i den 8. Jenner 1652 | 105 gl. |
| Jtem von Anna Maria K o l i | 5 gl. 20 ss |
| Hievor hat H. Os[li] R o o s empfangen | 110 gl. |
| Der Magdt zuo bremgarten | 4 gl. |
| wyitters soll ich quotmachen | 15 gl. |
| Nota. Landtschriber [der Freien Aemter, B e a t | |
| J a k o b I. Zurlauben] hat sollen umberal | 239 gl. 20 ss |
| undt wegen der 4 hüeten | 5 gl. |